

| | |
|--|--|
| Georg Müller Verlag in München. 11293. 11303 | P. Staackmann Verlag in Leipzig. 11298/99. 11311 |
| *Napoleon-Kalender und Gedenkbuch der Befreiungskriege für das Jahr 1813. 3 <i>M.</i> | *Ertl: Nachdenkliches Bilderbuch. Zweite Folge. 4 <i>M.</i> ; geb. 5 <i>M.</i> |
| — 1812. 2 <i>M.</i> | *Walheim: Emil Ertl. Sein Leben und seine Werke. 2 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> ; geb. 3 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> |
| *Kircheisen: Frauen um Napoleon. 2. Aufl. 13 <i>M.</i> ; geb. 14 <i>M.</i> ; Luxusausgabe 30 <i>M.</i> | *Schredensbach: Um die Wartburg. 4 <i>M.</i> ; geb. 5 <i>M.</i> |
| Paul Neubner in Köln. 11296. 11320 | Georg Chr. Ursins Nachfolger in Kopenhagen. 11291/92 |
| Hopmann: Zur Symptomatologie und Ätiologie der perniziösen Anämie und der bösartigen Geschwülste. 1 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> | Pharus-Plan Köbenhavn. 4.—7. Tausend. 1 <i>M.</i> 20 <i>g.</i> |
| Becker u. Killmeier: Deutsche Sprachlehre für Mittelschulen. III. Tl. 1 <i>M.</i> 60 <i>g.</i> | Nordische Baukunst. |
| H. Piper & Co., Verlag in München. 11288/89 | Bröchner: Nordiske Villaer og Hjem. Mit Bildern und Text. Kart. 7 <i>M.</i> |
| Die schöne deutsche Stadt. | Dänische Uniformen (Heer und Flotte). Mit Genehmigung des dänischen Kriegs- und Marineministeriums gezeichnet von Christiansen. Kart. 3 <i>M.</i> |
| Baum: Süddeutschland. Kart. 1 <i>M.</i> 80 <i>g.</i> ; geb. 2 <i>M.</i> 80 <i>g.</i> | Verlag „Berlin-Wien“ in Berlin. 11315 |
| Wolf: Mitteldeutschland. Kart. 1 <i>M.</i> 80 <i>g.</i> ; geb. 2 <i>M.</i> 80 <i>g.</i> | *Flaubert: Mme. Bovary. 3 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> ; geb. 4 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> |
| Politechn. Verlag M. Pittenkofer in Strelitz (Redl.). 11310 | Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. 11296 |
| Aspestrand: Dynamobau. 6 <i>M.</i> | Schneider: Die Maschinen-Elemente. 2 Bde. Geb. 16 <i>M.</i> |
| Dr. Sally Rabinowitz Verlag in Leipzig. 11297 | Artur Wolf, Verlag in Wien. 11302 |
| *Meisel-Hess: Geister. 2 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> ; geb. 3 <i>M.</i> 50 <i>g.</i> | *Leisching: Schabkunst, ihre Technik und Geschichte in ihren Hauptwerken vom XVII. bis zum XX. Jahrhundert. Vorzugsausgabe 150 <i>M.</i> ; geb. 175 <i>M.</i> . Büttenausgabe 100 <i>M.</i> ; geb. 115 <i>M.</i> |
| *Scheerbart: Das grosse Licht. 3 <i>M.</i> ; geb. 4 <i>M.</i> ; Luxusausgabe 15 <i>M.</i> | |
| Ernst Reinhardt in München. 11317 | |
| *Das Monistische Jahrhundert. H. 13. 40 <i>g.</i> ; pro Oktober bis Dezember 1912 2 <i>M.</i> | |

Nichtamtlicher Teil.

Berliner Briefe.

IX.

(VIII siehe Nr. 183 d. Bl.)

Heimkehr. — Aus den Bibliotheken. — Kunst und Kunstgewerbe. — Verkehrswesen. — Vermischtes. — Allerhand Reklame.

Nun liegen die Tage der Reise hinter uns, die Tage, an denen wir in fremden Städten fremde Straßen durchwanderten, bis uns ein wohlbekannter Name am Schaufenster einer Buchhandlung stehen bleiben ließ. Dann ließen wir (Verleger) unseren Blick über die Bücherreihen schweifen, ob uns nicht ein Heimatsgruß in Gestalt eines »eigenen« Verlagswerkes entgegenleuchtete, spendierten auch wohl einen Nickel, um beim Einkauf einer Ansichtskarte das Innere des Ladens infognito sachmännisch zu durchmustern, konstatierten dabei mit recht gemischten Gefühlen, daß die *Eine-Mark-Bücher* immer mehr den Markt erobern, daß »Ullstein« und »Fischer« längst nicht mehr die einzigen sind, sondern »Enßlinbände«, »Tribunalbibliothek« und manch andere ihnen starke Konkurrenz machen. Als wir dann im Coupé saßen, das uns heimwärts trug, dachten wir wohl darüber nach, ob wirklich die Verbilligung der Bücher das zweckmäßigste Mittel sei, unseren Stand besseren Zeiten entgegenzuführen. Der trostlose Anblick der Felder rechts und links gemahnte uns bald, daß die Frage leider wenig aktuell sei, denn wir Händler mit »Luxus-Artikeln« — und das sind Bücher leider Gottes in den meisten Fällen — sind die ersten, die die wirtschaftliche Depression in diesem Winter zu fühlen bekommen werden.

Unter den zahlreichen Wanderfahrten, deren Ziel Berlin in diesem Sommer war, dürften hier interessieren: Der deutsch-amerikanische Lehrertag, der auch einen längeren Vortrag über die deutsche Dichtung in Amerika brachte, der Gegenbesuch der schwedischen Journalisten, die u. a. die Druckerei der Firma Rudolf Mosse eingehend besichtigten, schließlich der Besuch von 1200 Franzosen, eine Veranstaltung des in Berlin erscheinenden »Journal d'Allemagne«. Vielleicht werden an dieser Stelle einige Zahlen über den Berliner Fremdenverkehr interessieren: Nach den Tabellen des Statistischen Amtes logierten in Gasthöfen und Hotels in den Monaten Januar bis April vorigen Jahres je 100 000 Personen, im Mai und Juni je 110 000, Juli 125 000; der Monat August hat die größte Ver-

kehrsfrequenz mit 136 865 Personen aufzuweisen. September und Oktober besuchten die Reichshauptstadt je rund 120 000, und November und Dezember logierten etwa je 94 000 Personen in den Berliner Gasthöfen. Insgesamt besuchten im letzten Jahre 1 278 609 Personen die deutsche Metropole.

Unter allen hauptstädtischen öffentlichen Büchereien ist die Bibliothek der Berliner jüdischen Gemeinde die jüngste. Ihr gegenwärtiger Bestand an Druckwerken beläuft sich auf 20 333 Werke mit 26 395 Bänden. Die Handschriftensammlung zählt 325 Stück. Von besonderer Wichtigkeit ist die Abteilung für Zeitungsausschnitte. Der Lesesaal der Bibliothek wurde im Laufe des letzten Geschäftsjahres von 10 946 Personen benutzt. Das bedeutet eine Steigerung gegen das Vorjahr von 21 Prozent. Diese große Zahl der Leser beweist, welche einem großen Bedürfnis diese Bibliothek genügt. Die Verwaltung der Bibliothek ist eine sehr liberale; sie verleiht nicht nur Bücher innerhalb des Bezirks von Groß-Berlin, sondern nach auswärts durch das ganze Deutsche Reich und auch Osterreich bis nach Bosnien hinein.

Die öffentliche Lesehalle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur ist im Monat Juli von 2071 Personen besucht worden. In der Lesehalle wurden außer Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren 355 Bücher gelesen, nach Hause entliehen 3370 Bände, zusammen 3725, von denen 967 wissenschaftlichen oder belehrenden Inhalts waren. Die Lesehalle ist werktäglich geöffnet von 12—3 und 6—10 Uhr, Sonntags während des Sommers von 1/2 10—1 und 6—9 Uhr.

Die von der Stadt Berlin subventionierte Musikalische Volksbibliothek des Berliner Tonkünstlervereins hat die Absicht, unabhängig von der Hauptbibliothek eine Zweigniederlassung in Charlottenburg mit einem Anfangsbestand von 2000 Nummern zu eröffnen. Die diesbezüglichen Verhandlungen über diese von der Stadt Charlottenburg zu subventionierende Neugründung des Berliner Tonkünstlervereins sind vorläufig noch nicht zum Abschluß gebracht.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat in einem Zeitraum von 15 Jahren 1 1/2 Millionen Bücher in die deutschen Lande hinausgeschickt. Während sie 1900 »nur« 31 627 Bände abgab, ist die Zahl im letzten Jahre auf 194 802 gestiegen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Wanderbibliotheken, denn man hat sich